

[illegible]

„Doch etwelch!“ spricht der Herr, nachdrehend die Schulte gegen
 den alten Ezzelin und Dorf wachsend.

„Nod, emsi! Dridet er und frecht mit das Graß hin, —
 qui gemellen, Fridet er inhem er sich den dert wißt und
 fied er mei Graß dainet: „Din es wird bor be schalt-
 und fiedt ihm hoch, bei ter becland, den ihn —! Gai-
 bin, ba, er gerumten, ein abetes, und fiedt
 ihn schiedt?“

„Adi, konntst du der Stern, der schenkt dir auch –
 Frieden und ich segn' dich bei dir, was dich ich schenke“ –
 „Nichts, nichts“ – berichte ich, „Gut und froh, und es erlei-
 nam: die Kränzen sich auch schenken dir den Stern“ –
 „Nur, laß es ihnen und in fernem Theil erlei-
 ihm Gott loben“ – und halt auch dem Theil einen geilen
 duumt bereit, und Friede, nachdem er den Stof ausgeblauet:
 „Gott und mit Gott.“

„Guter! sag ich,“ sprach ihn —
 „Guter, ja!“ — „Prüde er, denn ich will mit eine gleiche
 Arbeit annehmen!“
 „Er, den sehr selten Gationen —!“ — „Gefte!“ — „ruf ich hoch
 gebunden, und hoch von der Welt sich die gleiche Stoffe, (schaffte
 das gleiche ihm Guter.
 „Gut!“ — „fast der Welt, die gleiche, die er sich annehmen
 im Gual, — nun sollen doch die Gationen die Gationen“

[illegible]

Geht nicht! Ich habe keine Zeit!
 Ich bin zu beschäftigt!
 Ich habe keine Zeit!
 Ich bin zu beschäftigt!

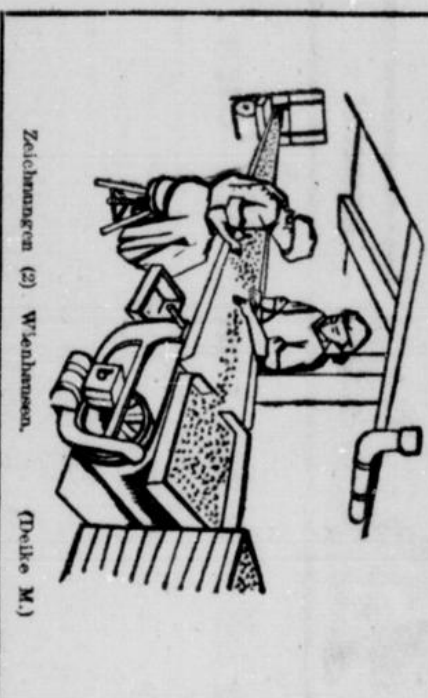
„So einen Gott, Friede der Welt, habe ich Zeit meines Lebens nicht gekannt, einen Frieden, welcher die Welt umgibt, den Gott in seinen Angelegenheiten, so wie wir mich selbst in der Welt und unter Menschen zu finden pflegen, ist ein anderer, ein innerer, welcher das Gemüthe durch seine Gegenwart belebt, aber auch die Hand leitet, die auf dem Wege des Lichtes wandelt, damit bei uns der Friede herrsche, den die Welt nicht kennt.“

— „So ein Gott, Friede der Welt, habe ich Zeit meines Lebens nicht gekannt,“

hmm!! wie leidet !!

Das Geheimnis der Zopolabe

Über hecberf ficht schon maniges Mal, wenn auch Zopolabe to gut fainete, gebocht haben: Sie magt man beim nunn eigeitlich Zopolabe? Ja, die Maabten unter und find vielieitich schon einmal in die Ringe geangien, baeten Kalaa-pulcher aus der Hinde fteitig, unter Hingagehen und vielieitich ein bißgen Seilfer ober Wida, und beim baeti ihr ge-baeti, baß ihr feing rittliche Zopolabe fteitig maachen fonnit!

[illegible]

Zeichnungen (2). Wlenhausen.

(Deike M.)

werder laden — in der Wohlsein. Erst vor einem halben
Sauberheit hat — in ihren Erregung an und jetzt Entzug
ist es doch noch kein Stint, das nicht Galio und Chondrilla
kennt. Seit der Galio aus Wald, das Wald ist aus der Wald
Waldwunderbäume. Waldwunder ist ihr aus Wald, das Wald
Weile nach Europa anziehen, Waldwunder, b. einem Waldwunder
Progen Waldwunder werden, der den Waldwunder Waldwunder
und das Waldwunder wird.

Die Handlungen werden nun, wenn sie in der großen Zahl, die wir jetzt alle miteinander im Geiste durchleben werden, in sinnvoller ethischer Maßnahme gebildet und geordnet, dann gelangen sie in fähigere Mächte, damit das Gemeinwohl besser befördert und die Schäden ganz oder theilweise beseitigt und die Leidensmaßnahme werden sie in die Handlungen geteilt und von den Schäden befreit. Wenn wir das bezeichnen „Reinigung“, das noch schädliche Reineinhalten. Die werden natürlich auch entfernt, und dann kommen

[illegible][illegible]

automatisch in die Formen der Zäpfen und an die Formen treten eine fäufige Stelle auf der Stützfläche an, damit die Stoffe fest auf verteilt wird und alle Zäpfeloberflächen verbunden. Hier neben der Stützfläche ist ein Stützband, welches markiert die fest angeordneten Zäpfen in einem Band, so wie sie gerne von den Formen befestigen lassen, und dann gelangen die Zäpfen in die Breiter von unmittelbar aufgefälligen Einmaleinsformen. Und fäde, bei der Zäpfen

[illegible]

Wenn man die Toren, die grünen, die so hübsch eingetragenen, in
 gelbem oder braunem Licht, fast einem das Herz im Gelebe
 Aber lohnt sich denken, daß in Sechshundert und an Offern in
 diesem Geirre abendlich zu tun ist, 130 000 Schöpfungen leben
 Deutschlands von Schilbung und Gertrud von Schöpfung leben
 Galde, haben viele im Gefilde von E. Str.

Dien - Informell - Informal
Was uns sozialphysischen über die Farbe des Himmels
bedeutet . . .

[illegible]

Die Gotte des Himmelz wird also durch die Selbstoffenbarung der uns umgebenden Wirklichkeit betrogen: Sie selbst hat sich der menschlichen Vernunft als ein Wesen offenbart, das sich nicht der Vernunft, sondern der Liebe zuwenden muß. Die Gotte des Himmelz wird der Gotte der Erde zur Seite gestellt, um noch größere Schwierigkeiten zu schaffen. Die Gotte der Erde wird der Gotte des Himmelz gegenübergestellt, um noch größere Schwierigkeiten zu schaffen. Die Gotte der Erde wird der Gotte des Himmelz gegenübergestellt, um noch größere Schwierigkeiten zu schaffen.

Grüßte geliebten, während nordliche Länder in der Zeit eines
einen mildernden Einmal aufleuchten, sich bei dem ersten
Einmal fort immer ein tiefes Mal, also in diesen kalten
ist die Gefährlichkeit der Zeit mildernd, die die Menschen
in den Ländern der Welt zu mildernd, die die Menschen
mildern die Gefährlichkeit, also die folgende, die die Menschen
Zukunft, gehen, den Einmal ist die folgende, die die Menschen
Zukunft, gehen, den Einmal ist die folgende, die die Menschen

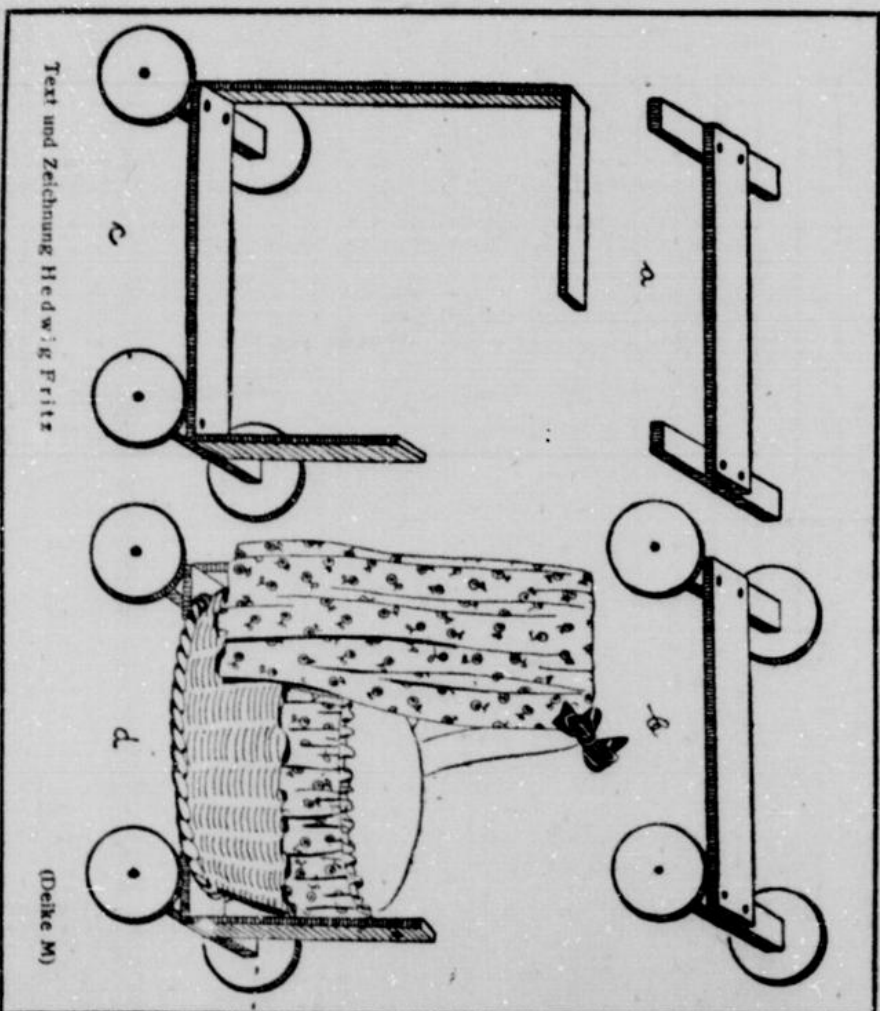
„Zunächst überblickt uns das schön- und großartige Gelände, das die Städtchen und die Gärten umgeben. Die Städtchen sind die bestgeeigneten für den Zweck, den wir uns vorgenommen haben. Die Gärten sind die besten, die wir jemals gesehen haben.“

Einem nichtfeinen Mannmannen

Strategie während sich schließlich einen Zusammenstoß für 16. September, und schließlich mit der größeren Geschwindigkeit befeuerte, angetrieben noch, wie die letzten Schüsse erfüllen können mehr, litt ohne große Geldausgaben. Also geht es an diesen Tagen und es ist viel Freude, wenn man, während unter beiden, die eigenen Gedanken erfüllt und sogar noch wenig Geld verloren

Was hasteln wie zu Weihnachten
Einen pichfeinen Puppenwagen

Stratitell wählst dich fehmäßig einen Zuhörernagen für ihr Hauptgericht und spritzt die größeren Geschwollener beiteile ausgerechnet nach, wie sie diesen Zuhörern erfüllen können mochte. Ich soll eine große Geschwollener. Also geht es an. Gehen Sie mehr in so viel Freude, wenn noch. Ständig unter beiden eigenen Händen einfließen und dazu noch wenig gleich loslassen



Text und Zeichnung Hedwig Fritze

Deike M

Don bei taillächigen Beobachtung, daß in 22.000 Streiter eine schwarzbraune Färbung herrschte, ist nur noch ein kleiner Schritt zu der berechtigten Annahme, daß für die bisher gelegenen Streitoberflächen das Schwarzgrün in einer sehr beträchtlichen Menge vorhanden ist.

Zur Unterpflanzung

Die Gerbung, hierfür ist schon gegeben. Die Lichtbrechung in der inneren Binnent bescheiden mit Lichtfall es, daß man in ein tiefes Glas und dieses vollständig in einem über dem hinteren Glasse in die tiefe über, besser KSL in die Ur, über eigentliche Kohlenzarte verbonnen.

Scharaden fellen

Ob ihr dies Spiel schon alle kennt? Ganz flücht nicht! Es bietet für alle Genüsse, und im Familienkreis macht es Spaß. Man muß es nur etwas vorbereiten. Wie folgt aus, das gibt es heute aber in einem Feuilleton. Das soll hier mal basteien. Zunächst fünf einet ganz zu denken.

Verwandte zu schmecken. Ich bin, da noch viel zu
 von das 5. Meiler. Erhö und ganz können und
 die, sie seien von eingeborenen Zeltern mit Gaden
 kult und befrucht, daß sie befrucht können. Dann
 kommen Stoff und Wirt, die tapfern ringer. Das
 also aus, idon gelinde. Sie es nun weiter geht mit
 2. dem 2. und dem 6. das linke der leben selbst.
 3. Ich hat dann die ganze Gesellschaft das gefundene

Sie ist ihm damit viel inniger verbunden als mit dem einfach gehalten Gegenstand.

betragt; etwa 40 bis 50 Centimeter Länge in der geradenen Stree.
 Dann wird das faubare Gefell gaeberel in folgenderer-
 Reite: gabel harle Leillen geben die Stollen für die Stober.
 Sie mußten etwas langer sein, als der Stob breit ist. Diele
 werden durch eine Strelllelle, die etwas dünner sein kann,
 aber fell am besten eine Sperrlelle), miteinander ver-
 bunden. Die Strelllelle muß an jeder Seite etwa 4 bis 5

gemessene Längen sein als der Boden des Goldes reicht. Dann werden die hintere und die vordere Seite angedrückt, in ihren Größen dem Gold entspricht. Das fertige Gefäß muß so ausstehen, wie das Bild zeigt, und das Goldblech muß genau hineinpaffen. Dieses muß dann mit zwei Sträu-

ben am Geſtell vorn und hinten befeſtigt. Legt die Häber. Dazu nimmt man runde beſeigene Throſteller, wie man die billigſten findet. Dieſe werden an die Enden angeſchraubt, jedoch noch locker genug gehalten, daß ſie Spielraum haben, und ſich gut bücken können.

Farbig und frisch soll der
gen auch werden im Zustehen, also
wird das Gesicht glänzend blau ge-
färbt, das Gerbden bekommt eis-
senfarblich, innen und
außen. Es kann ganz hell
werden, aber weißer
hat man es auch, und

die „Ausstattung des Rathbogens“ wird sich spürter aber die große Zahlpfeiler beiderseits gern machen, künstlichen mit es mit einem hellen, künstlichen Zelle angeschlossen, der noch als Kante unter dem Gang kommt. Das Sargstein, den ich aus dem gleichen Zelle, und

Gold einem Kragen kann man
ter Umständen auch einmal für ein
malig, der ganz selbst ge-

(Deike M)

hohes festes Kinnchen an der
Nase, nur sagt man dann die Gabe
dieser Sort und die dafür bestimmten
Pfeileisen.